

Diverse Berichte

hervorzuheben, dass nur gegen die größeren sehenden Feinde das Moment des Schutzsuchens in Betracht kommt.

Es findet also tatsächlich eine sehr intensive Auslese durch sehende Tiere statt. Dass dabei schützende Ähnlichkeit für die betreffende Art tatsächlich vorteilhaft ist, geht daraus hervor, dass für sehr selten gehaltene geschützte Formen manchmal in überraschender Häufigkeit nachweisbar sind, wenn die geeigneten Gegenstände, denen sie ähneln, in der Umgebung vorhanden sind. So ist z. B. ein *Phyllium* in Ceylon auf dem aus Amerika eingeführten Goyavastrauch, dessen Blättern es sehr ähnelt, manchmal in großen Massen vorhanden. Und bei Rovigno in Istrien fand ich einmal auf einem Flächenraum von wenigen Quadratmetern in einem mit *Savothamnus* bestandenen Gelände viele hundert Exemplare von *Bacillus Rossii*, welcher dort infolge seiner großen Ähnlichkeit mit den Sprossen des Ginsters sich ungestört hatte vermehren können.

Solche und ähnliche Beobachtungen haben mich zu der Überzeugung gebracht, dass auch unter den oben gemachten Voraussetzungen die Selektion eine wichtige Rolle bei der Erhaltung, Befestigung und Vervollkommnung einer Schutzanpassung spielen kann.

Bei genügender Berücksichtigung der speziellen Biologie der Tiere werden sich viele den oben geschilderten ähnliche Fälle nachweisen lassen. In gewissem Sinne können dann Eigenschaften sich sprungweise entwickeln. So wie bei der künstlichen Zuchtwahl der Haustierrassen oder der halbnatürlichen Zuchtwahl der Ameisengäste durch die Ameisen, so ist auch hier ein psychischer Faktor bei der Auslese wirksam. Das Tier ist mit Hilfe seiner psychischen Fähigkeiten selber der Züchter, welcher die Art vervollkommnet.

Kisskalt und Hartmann: Praktikum der Bakteriologie und Protozoologie.

Jena, Gust. Fischer 1907, gr. 8°, 174 S., 89 teils farbige Abbildungen.

Den vorliegenden Leitfaden zu praktischen Übungen in der Untersuchung der Parasiten aus dem Protistenreich kann Ref. nach eigener Erfahrung auf das wärmste empfehlen. Wenn auch vor allem die für den Arzt wichtigen Arten berücksichtigt sind, so ist doch die theoretische und technische Durchbildung eine solche, dass auch der Biologe gewiss keine bessere Anweisung für die Einführung in diese Spezialgebiete der Parasitologie finden kann.

Die zwei von den beiden Autoren getrennt bearbeiteten Abschnitte sind freilich sehr verschieden. Gute Anleitungen zu bakteriologischen Übungen gibt es ja schon mehrfach; vor ihnen allen zeichnet sich die Arbeit von Kisskalt durch die ins kleinste ausgearbeitete originelle Einteilung in einzelne Übungen und die sorgfältige Verteilung auf verschiedene Tage aus; dadurch wird es den den Leitfaden benützenden Praktikanten ermöglicht, auch wenn er nur täglich einige Stunden arbeiten kann, alle Übungen durchaus

selbständig und ohne Zeitverlust in 2—3 Monaten durchzunehmen. Auch für ein Arbeiten ohne anleitenden Lehrer ist dieses Praktikum daher geeignet, jedenfalls aber gestattet es dem Praktikanten, sein Tagewerk zu beginnen und zu beenden, ohne immerfort auf die Weisungen des Kursleiters warten zu müssen.

Trotz dieser genauen, jedenfalls auf großer Erfahrung beruhenden Einteilung des Stoffes ist zugleich auch auf den immer etwas wechselnden Verlauf der Versuche Rücksicht genommen, so dass sich Hinweise finden, wie die eine oder andere Arbeit auch schon früher oder erst später zu erledigen ist. Und außerdem sind die 42 Übungen sehr reichhaltig und gehen weit über den Rahmen der herkömmlichen bakteriologischen Kurse hinaus, sind aber so angeordnet, dass auch, wenn die Zeit zur Erledigung aller mangeln sollte, jedenfalls das Wichtigste und Grundlegende gut geübt werden kann.

Für ein Praktikum der Protozoologie hat es bisher an einem Vorbild völlig gefehlt. Wir werden es dem Bearbeiter deshalb nicht zum Vorwurf machen, wenn er eine gleichermaßen ins einzelste gehende Anweisung nicht gegeben hat, besonders da auch die andere Art des Stoffes eine so planmäßige Ausnützung der Zeit wie bei bakteriologischem Arbeiten einerseits weniger notwendig und andererseits kaum möglich erscheinen lässt. Dafür ist dieser Teil ausgezeichnet durch das Abwechseln kurzer allgemeiner und besonders auch theoretischer Abschnitte und der mehr praktischen speziellen Anweisungen. Die ersteren waren nötig, da eine kurze und leicht verständliche Darstellung der modernen Protozoenkunde noch völlig fehlte; Ref. kann gerade auch sie nur aufs wärmste loben und ebenso die schönen Abbildungen, mit denen sie ausgestattet sind.

Da die bakteriologischen Arbeiten nur einige Stunden täglich erfordern, so kann dieser zweite Teil auch gleichzeitig mit dem ersten durchgearbeitet werden, wenn der Lernende sich in kurzer Zeit völlig ausbilden will, oder er kann nach diesem und jedenfalls nicht mit größerem Zeitaufwand erledigt werden.

Werner Rosenthal, Göttingen.

Erklärung.

In Nr. 9, Bd. XXVI (1906) dieser Zeitschrift habe ich einen Aufsatz — „Fischfärbung und Selektion“ veröffentlicht. Ein Jahr später — 1907 — erschien in derselben Zeitschrift (Nr. 8, Bd. XXVII) ein anderer, von W. Kapelkin verfasster Aufsatz „Die biologische Bedeutung des Silberglanzes der Fischschuppen“, welcher dasselbe Thema behandelte. Diesem waren die Bemerkungen beigelegt, dass der Aufsatz 1. eine Übersetzung eines vom Autor im Jahre 1905 russisch geschriebenen Artikels darstelle (erschienen in der Zeitschrift „Estestwosnanje i Geographie“ Nr. 1) und 2. dass der Verfasser schon ein Jahr früher (16. September 1904) über dasselbe Thema vor der Kais. Gesellschaft der Naturforscher zu Moskau vorgetragen habe.

In einer mir erst jetzt bekannt gewordenen Veröffentlichung (Zeitschrift „Estestwosnanje i Geographie“ Nr. 9, 1906) schreibt

nun W. Kapelkin, dass ich bei Abfassung meines Aufsatzes im Jahre 1906 seinen russischen Artikel von 1905 als Vorlage benutzt, ihn aber absichtlich nicht erwähnt habe. Um dieser Verdächtigung entgegenzutreten, möchte ich folgendes mitteilen:

1. Der Aufsatz Kapelkin's „Die biologische Bedeutung“ etc. wurde mir erst in seiner deutschen im Biologischen Centralblatt erschienenen Übersetzung bekannt.

2. Mein im Jahre 1906 erschienener Aufsatz ist die wörtliche Übersetzung eines von mir im Jahre 1903, 7. November vor der Gesellschaft der Naturwissenschaftler — Professoren und Studenten — an der Universität Sofia gehaltenen Vortrags, von dem ein Auszug in den Protokollen der oben genannten Gesellschaft enthalten ist.

München, den 1. Februar 1908.

M. Popoff.

Darwinism To-Day.

By Vernon L. Kellogg, Professor of Entomology Leland Stanford University, California. p. 395.

Prof. Kellogg has in this volume discussed the present standing of Darwinism i. e. the selection theories. He divides it into three parts: Darwinism attacked, Darwinism defended, and Other Theories of Species forming. It is an admirable written book. In a clear and concise form he explains the view of the leading biologists on this subject. It will perhaps give the German student a better knowledge on the work done on this subject in The United States. However many American students would have wished the author had paid more attention to work done at home. We have in The United States a number of biologists who has accomplished much in this line but refrain from publishing it, and much has been published but paid little attention to. Another objection which perhaps will be made when the Professor considers such theoretical questions, is too little attention is paid to the results of experimental embryology. We have much research which allows interpretation in finding the causes for structures instead of dealing with them ready made.

The work of Professor Tower and a number of other biologists has through their work added much to the interpretation of origin of structures through environmental influence.

As to the authors own view we can judge only from his own and his associates work. He seems sceptical as to the „Almacht“ of natural selection and he as many American biologist refuses to give up the Lamarckian theory.

The book is especially adapted for the coming generation of biologists, those who have not followed the struggle in the years passed, but wishes to get an introduction to this important study, and for them it is very welcome both here and abroad.

Martin E. Henriksen.

Verlag von Georg Thieme in Leipzig.

Handbuch der Massage

von

Dr. **E. Kleen.**

2. Auflage.

M. 6.—.

Die Krankheiten im Kriege

von

Stabsarzt Dr. **Knaak.**

M. 5.—.

Das Distinktionsvermögen der peripheren Teile der Netzhaut

von

Dr. **O. Königshöfer.**

M. —.80.

Untersuchungen

über

Gastrulation und Embryobildung bei den Chordaten.

Von

Priv.-Doz. Dr. **Fr. Kopsch.**

I. Die morpholog. Bedeutung des Keimhautrandes und die Embryobildung bei der Forelle.

Mit 10 lithogr. Tafeln und 18 Abbildungen im Text.

M. 8.—.

Pathologie und Therapie

der

Niereninsuffizienz bei Nephritiden.

Auf Grund eigener Untersuchungen

von

Dr. **Géza Kövesi,**

und

Dr. **W. Róth-Schulz,**

Assistent der I. med. Univ.-Klinik, Budapest.

Budapest-Nervi, emer. Interner der Klinik.

Mit einer Vorrede von Prof. **Alex. von Korányi.**

Mit dem „Belassa-Preis“ gekrönte Schrift.

M. 7.—, geb. M. 8.—.

1900
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Biologisches Centralblatt.

Unter Mitwirkung von
Dr. K. Goebel und **Dr. R. Hertwig**
Professor der Botanik Professor der Zoologie
in München,

herausgegeben von
Dr. J. Rosenthal
Prof. der Physiologie in Erlangen.

Vierundzwanzig Nummern bilden einen Band. Preis des Bandes 20 Mark.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

XXVIII. Bd. 15. April 1908. № 8.

Leipzig.

Verlag von Georg Thieme.
Rabensteinplatz 2.

Bad Kudowa

Reg.-Bez. Breslau.

Bahnst. Kudowa oder Nachod.

400 m über dem Meeresspiegel.

Saison: Vom 1. Mai bis Oktober.

Arsen-Eisenquelle: Gegen Herz-, Blut-, Nerven- und Frauenkrankheiten.

Lithionquelle: Gegen Gicht, Nieren- und Blasenleiden.

Natürliche Kohlensäure- und Moorbäder.

Neu erbohrte, ausserordentlich kohlenensäurehaltige und ergiebige Quelle.

Komf. Kurhotel. Theater- u. Konzertsäle. Anstalt für Hydro-, Elektro- u. Licht-Therapie. Medico-mechanisches Institut. Hochwasserleitung u. Kanalisation.

Badeärzte: Geh. Sanitäts-Rat Dr. Jacob, Dr. Herrmann, Dr. Karfunkel, Dr. Witte, Privat-Dozent Dr. Ruge, Sanitäts-Rat Dr. Kuhn, Dr. Silbermann, Dr. Münzer, Dr. Brodzki, Dr. Hirsch, Dr. Loebinger, Dr. Kabierschke, Dr. Bloch, Dr. Schnabel, Zahnarzt Dr. Wolfes.

Brunnen-Versand durch die Generalvertretung Dr. S. Landsberg, Berlin SW., Gitschinerstrasse 107, Telephon Amt IV 1048, und die Bade-Direktion Kudowa.

Prospekte gratis durch sämtliche Reisebüros, RUDOLF MOSSE und

Die Bade-Direktion.

Verlag von Georg Thieme in Leipzig.

Roth's klinische Terminologie.

Zusammenstellung der zur Zeit in der klinischen Medizin gebräuchlichen technischen Ausdrücke, mit Erklärung ihrer Bedeutung und Ableitung

von

weil. Dr. **Otto Roth.**

Siebte, vielfach verbesserte und stark vermehrte Auflage.

Geb. M. 7.—.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion Biologisches Centralblatt

Artikel/Article: [Diverse Berichte 254-256](#)